

FDP-Vorstoß für Oper „nicht umsonst“

Eutin/bu – Als Bestätigung ihres Vorstoßes, den Eutiner Festspielen 90 000 Euro vom Kreis Ostholstein zukommen zu lassen, wertet die FDP-Kreistagsfraktion die neue Finanzhilfe des Landes. „Die Entscheidung der Staatskanzlei, die Festspiele mit 135 000 Euro zu unterstützen, zeigt, dass die Initiative der FDP-Kreistagsfraktion in der letzten Kreistagsitzung nicht umsonst war“, sagte der Vorsitzende Manfred Breiter gestern.

Wie berichtet, hatte die FDP-Fraktion in der jüngsten Haushaltsdebatte die Verdreifachung der bisher-

gen Zuschuss-Zahlung des Kreises an die Oper beantragt. Damit blieb sie aber allein; mit Mehrheit wurde dann der CDU-Antrag beschlossen, den Zuschuss unter Auflagen von 30 000 auf 60 000 Euro zu erhöhen.

Breiter rechnete in seiner Stellungnahme auch mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Burkhard Klinke ab. „Die Entscheidung des Ministerpräsidenten zeigt, dass die Kontakte von Burkhard Klinke zur Staatskanzlei wohl nicht so gut sind, wie er dies im Kreistag vollmundig verkündet hat.“ Dort hatte Klinke das Aus für die Festspiele vorausge-

sagt und die Aussichtslosigkeit einer Kreiszahlung mit den Worten „Von Kiel bekommen wir keinen Cent“ zu untermauern versucht.

Breiter sagte, es sei immer klar gewesen, dass es sich bei der Kreishilfe nur um ein Signal habe handeln können, nicht aber um eine Summe für den vollen Verlustausgleich. Die vom OHA verbreitete Nachricht aus Kiel zeige, dass dieses Signal angekommen sei. „Jetzt besteht die berechtigte Hoffnung auf eine Sicherung der Festspiele. Der erste Schritt ist zumindest getan“, reagierte Manfred Breiter erleichtert.

Ostholsteiner Anzeiger 16.10.2009